



Gefahr für die Gesundheit durch Fasern

Wie angekündigt wollen wir umfassend über Gefahren und Risiken von Windkraftanlagen im Regelbetrieb und im Havariefall informieren. In dieser Ausgabe speziell über die reale Gefahr durch Mikrofasern.

Windräder in den Dimensionen, wie sie auch in Euba geplant sind, sind nicht ohne Materialhochtechnologien herzustellen. Genau darin jedoch liegt das Problem. Die eingearbeiteten Kohlefasern sind offenbar nicht nur bei einem Bruch oder einem Brand ein Problem. Auch im Regelbetrieb werden Materialschäden in Form von Verschleißerscheinungen in Langzeitbeobachtungen entdeckt. (siehe Abbildung)
Die größte Gefahr von Faserfreisetzung ist jedoch der Havariefall!

Havarie-Beispiel Alfstedt/Rotenburg

Am 1.9.2022 brach wegen starken Windes ein Rotorblatt einer Windkraftanlage im Windpark Rotenburg/Alfstedt. Seitdem weht der Wind die Bruchstückreste über die Felder. Im Radius von 1800 m, können Landwirte ihre Felder nicht mehr normal bewirtschaften. Die Felder sind verschmutzt mit Faserresten, die lungengängig (WHO: krebserregend, vgl. Asbest) sein können. Der Streit über Ursache und Schadenersatz schleppte sich über viele Monate, in denen das kaputte Windrad mit zerrissenem Rotorblatt weiter ungehindert die Landschaft verschmutzte. Die Bremvörder Zeitung beschrieb den Vorfall in ihrem Artikel vom 26.11.2023 „Alfstedt: Windrad-Fasern im ganzen Ort.“



Bei Brandunfällen, mit hohen Temperaturen, werden ebenfalls Mikrofasern freigesetzt. Jetzt könnte man sagen, „Carbon ist doch überall verbaut... wo ist da das Problem?“ Das Problem liegt darin, dass Windräder sich nicht löschen lassen. Die große Höhe und die herabstürzenden Teile, sind für die Feuerwehr ein unkalkulierbares Risiko. Die Feuerwehr kann nur zuschauen und die Anlagen praktisch „bis zur letzten Faser“ kontrolliert abbrennen lassen. Herrscht bei einem Brand oder bei einem mechanischen Defekt am Rotorblatt noch zusätzlich Wind, werden die Partikel über Kilometer auf die Landschaft verteilt. Bei einer Havarie an einem Windrad hier in Euba würde das also auch die umliegenden Gemeinden betreffen. Die winzigen Trümmerteile geraten in den Boden und führen zur Kontaminierung der Landschaft. Ein Bodenaustausch ist dann nötig. Wir möchten uns nicht vorstellen, wenn der Boden in unseren Vorgärten erneuert oder der Waldboden abgetragen werden müsste. Selbstverständlich sind derartige Schadenfälle immer mit Streitigkeiten zwischen Betreiber, Anlagenhersteller und Grundstückseigentümer (Verpächter) verbunden. Ob und welche Versicherung ggf. eintritt wird in (nicht selten Jahre dauernden) Prozessen ausgehandelt. Die Windrad-Unfälle häufen sich einsteilen.

Auch wenn es ausschließlich privaten Initiativen vorbehalten ist Dokumentation und Statistik zu betreiben, bleibt festzustellen, dass 2022 und 2023 zu den traurigen Rekordjahren diesbezüglich gehören.



Ausgabe 05/2024

Webseite: www.gegenwind-euba.de

E-Mail: bi-windenergie@gegenwind-euba.de